

Sozialpädiatrisches Zentrum/ Neuropädiatrie

UMFASSENDE HILFE FÜR IHR KIND





Liebe Eltern, liebe Kinder,

unser Sozialpädiatrisches Zentrum/Neuropädiatrie (SPZ) ist eine interdisziplinäre Facheinrichtung zur ambulanten Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit neurologischen Erkrankungen, Auffälligkeiten und Behinderungen in ihrer geistigen, körperlichen und seelischen Entwicklung.

Das ganzheitliche Konzept in Diagnostik und Therapie, in dem das frühzeitige Erkennen von Entwicklungsrisiken und Potenzialen, sowie das Aufdecken von familiären Belastungen und Ressourcen einen hohen Stellenwert einnehmen, bildet die Grundlage unserer Arbeit. Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir für Ihr Kind einen individuellen Förder- und Behandlungsplan.

In unserem Informationsheft möchten wir Sie umfassend über unsere Arbeit informieren, neugierig machen und ermutigen, mit uns ins Gespräch zu kommen!

Ergänzend zu unserem Angebot im SPZ können Kinder zwischen null und sechs Jahren mit dem Verdacht einer kombinierten Entwicklungsstörung oder einer gesicherten kombinierten Entwicklungsstörung langfristig pädagogisch-therapeutisch in der Interdisziplinären Frühförderstelle (IFF) des Klinikums angebunden werden.

Dr. med. Martin Steinert,
Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums / Neuropädiatrie
im Namen des Teams



Inhalt

Unser interdisziplinäres Team

- 7 | Unsere Aufgaben

Unsere Fachbereiche

- 9 | Medizin
- 11 | Psychologie
- 13 | Heilpädagogik
- 15 | Sprachtherapie
- 17 | Krankengymnastik
- 19 | Sozialarbeit

Unsere spezifischen Angebote für früh- und risikogeborene Kinder

- 21 | Präventionskonzept „Start mit Stolpern“
- 23 | Entwicklungsneuropsychologische Ambulanz (ENPA)

Wir sind für Sie da

- 25 | Das Anmeldeverfahren
- 25 | Das erste Gespräch
- 25 | Die langfristige Zusammenarbeit
- 27 | Das SPZ im Westfälisches Kinderzentrum
- 28 | Das SPZ im regionalen Netzwerk kooperierender Institutionen

Ihr Weg zu uns

- 30 | Kontakt
- 31 | Wegbeschreibung

Unser interdisziplinäres Team

In unserem interdisziplinären Team arbeiten Fachkollegen mit unterschiedlichen Professionen und Qualifikationen „unter einem Dach“ zusammen.

So ist eine besonders umfassende Versorgung von Kindern mit komplexen Störungsbildern und Erkrankungen möglich, da sich ein breites Spektrum an diagnostischen und therapeutischen Sichtweisen und Methoden ergänzen kann.

- Pädiatrie, Sozial- /Neuropädiatrie, Neonatologie
- Psychologie, Entwicklungspsychologie, Kinderneuropsychologie
- Psychotherapie, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Systemische Familientherapie
- Heilpädagogik
- Psychomotorik / Motopädagogik
- Sprachtherapie, Sprachheilpädagogik
- Krankengymnastik
- Sozialarbeit
- Krankenpflege und Kinderkrankenpflege
- Verwaltung

Unsere Aufgaben

Wir betreuen als interdisziplinäres Team Kinder und Jugendliche mit allen Formen von Entwicklungsstörungen und Behinderungen, insbesondere mit

- **neurologischen Störungen,**
z.B. Epilepsien, cerebrale Bewegungsstörungen, Schädel-Hirn-Traumata, Muskel- und Nervenerkrankungen
- **genetischen Syndromen,**
z.B. Trisomie 21, Fragiles X
- **syndromalen und tiefgreifende Entwicklungsstörungen,**
z.B. Autismus-Spektrum-Störungen,
- **umschriebenen und kombinierten Entwicklungsstörungen,**
z.B. Sprach- und Sprechstörungen einschließlich mundmotorischer Störungen, Entwicklungsstörungen der motorischen Funktionen, Teilleistungsstörungen, allgemeine Lernstörungen oder Intelligenzminderungen
- **verhaltensbasierten Entwicklungsstörungen,**
z.B. Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung oder Tic-Störung
- **Entwicklungsproblemen und Regulationsstörungen nach Früh- oder Risikogeburt**
- **psychozial belastenden Bedingungen**

einschließlich ihrer Familien.



Medizin

Alle im SPZ vorgestellten Kinder und Jugendlichen werden neuropädiatrisch untersucht und beraten. Ziel ist es eine Entwicklungsauffälligkeit, eine Entwicklungsstörung oder eine Behinderung frühzeitig zu erkennen, um eine entsprechende Beratung und Therapie einleiten zu können, sowie nach Möglichkeit die Ursache zu ermitteln.

Zur medizinischen Diagnostik können gehören:

- umfassende pädiatrische und neuropädiatrische Untersuchung
- Audiometrie
- Elektroenzephalogramm (EEG)
- Elektrophysiologische Untersuchungen
- Kernspintomogramm (Magnetresonanztomographie (MRT)) oder andere bildgebende Untersuchungstechniken
- umfangreiche Labor- und Stoffwechselfdiagnostik, einschließlich Chromosomenanalyse und /oder weitergehenden molekulargenetischen Untersuchungen
- Humangenetische Beratung

Bei spezifischen medizinischen Fragestellungen kooperieren wir eng mit Fachkliniken unseres Hauses und bieten u. a. spezialisierte Sprechstunden zu bestimmten Störungsbildern an (siehe Seite 27).



Psychologie

Kinder und Jugendliche, die sich anders entwickeln als die meisten Gleichaltrigen, können in Begleitung ihrer Eltern im psychologischen Fachbereich zur entwicklungs- und neuropsychologischen Diagnostik und Beratung vorgestellt werden.

Wir verwenden folgende Methoden:

- Gespräche zum Austausch über die bisherige Entwicklung des Kindes,
- Verhaltensbeobachtung im freien Spiel, während der Diagnostik und in standardisierten Situationen,
- Testverfahren und Fragebögen.

Wir berücksichtigen auch das Temperament des Kindes und seine familiär-sozialen Lebensumstände. Gemeinsam mit den Eltern erarbeiten wir einen Förder- und Behandlungsplan und vermitteln gegebenenfalls Ansprechpartner für die weitere Umsetzung. Zudem begleiten wir die Eltern bei der Verarbeitung belastender Diagnosen. Wir bieten in einigen Fällen psychologisch-therapeutische Gruppenintervention für Eltern oder deren Kinder an.

Unsere häufigsten Fragestellungen sind u. a.:

- isolierte und allgemeine Entwicklungsstörungen, z.B. Teilleistungsstörungen, allgemeine Lernstörungen oder Intelligenzminderungen,
- syndromale und tiefgreifende Entwicklungsstörungen, z.B. Autismus-Spektrum-Störungen,
- neuropsychologische Entwicklungsauffälligkeiten, z.B. bei Epilepsie oder nach Schädel-Hirn-Trauma,
- Verhaltensauffälligkeiten, z.B. Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung oder Tic-Störung.



Heilpädagogik

Der Fachbereich Heilpädagogik umfasst die Schwerpunkte Entwicklungsdiagnostik und -förderung des Kindes sowie Beratung für die Familie und das weitere Umfeld. Unser Ansatz bietet eine ganzheitliche Betrachtung des entwicklungsgefährdeten Kindes vom Säuglingsalter bis zum Schuleintritt. Es werden Kinder mit Auffälligkeiten und Behinderungen in ihrer geistigen, körperlichen und seelischen Entwicklung betreut.

Diagnostik:

- Beobachtung von Spiel, Interaktion und Bewegung
- Standardisierte Entwicklungsdiagnostik
- Interaktionsdiagnostik

Beratung:

- Diagnoseeröffnung
- Vorstellung des Förderkonzeptes
- Prozessbegleitung „Leben mit der Behinderung des eigenen Kindes“
- Eltern- und Familienberatung
- Interaktionsberatung

Entwicklungsförderung:

- heilpädagogisches Spiel
- Psychomotorik
- „Snoezelen“

Das Ziel der Förderung ist die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes zu weitestgehender Selbstständigkeit und Autonomie. Die Kooperation mit und die Fachberatung von Erziehern der Kindertageseinrichtungen und Familienhelfern (SPFH) sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.



Sprachtherapie

Bei Auffälligkeiten im Kommunikationsverhalten und der Sprachentwicklung sowie bei Ess- und Trinkproblemen erfolgt eine umfassende Diagnostik in Form von Gesprächen mit Eltern und Erziehern, Spiel- und Verhaltensbeobachtungen und einer orientierenden bzw. standardisierten Sprachentwicklungsüberprüfung.

Wir planen gemeinsam mit den Eltern das weitere Vorgehen und initiieren eine Sprachtherapie hier im SPZ oder in einer niedergelassenen Praxis.

In unserer Abteilung beinhaltet die Sprachtherapie abhängig von Alter und Störungsbild des Kindes Bausteine einer basalen Sprachanbahnung oder einer spezifischen Sprachtherapie.

Ziel ist es, die am Spracherwerb beteiligten Prozesse, wie Funktionen von Gesicht und Mund, Blickkontakt und geteilte Aufmerksamkeit, Hörverhalten, Symbol- und Begriffsentwicklung, sowie die Entwicklung der verschiedenen Sprachebenen (Artikulation, Semantik, Grammatik und Pragmatik) zu fördern. Dazu setzen wir unter anderem Verfahren, wie die Castillo Morales Therapie und Methoden der Unterstützten Kommunikation (GuK) ein.

Mittels intensiver Elternberatung und -anleitung unterstützen wir die elterliche Kompetenz zur sprachlichen Förderung ihrer Kinder im Familienalltag.



Krankengymnastik

Der motorische Entwicklungsstand des Kindes kann schon im frühesten Säuglingsalter durch eine krankengymnastische Befunderhebung überprüft werden. Dieses bietet vor allem bei Frühgeborenen die Möglichkeit, rechtzeitig drohende Entwicklungsstörungen zu erkennen und zu behandeln.

Auch Kinder mit neurologischen Auffälligkeiten (wie z.B. Cerebralparesen), Syndromen, muskulärer Hypotonie, Spina bifida und Muskelerkrankungen werden im krankengymnastischen Bereich betreut.

Neben einer krankengymnastischen Behandlung nach den Konzepten Vojta, Bobath und Sensorische Integration werden Eltern über eine entwicklungsfördernde Gestaltung des Alltags (Handling, Spielzeug), Hilfsmittel (Rollstuhl, Sitzschale) und weitere Therapien und Hilfsangebote beraten.



Sozialarbeit

Besteht bei Familien, die im SPZ betreut werden, ein Beratungsbedarf im Hinblick auf soziale Fragen und Hilfen, die speziell für Behinderte zur Verfügung stehen, können Termine bei unserer Sozialarbeiterin vereinbart werden.

Neben der psychosozialen Beratung (Verarbeitung von Diagnosen, Erziehungsfragen usw.) in Einzelgesprächen oder Elterngruppen parallel zur Förderung der Kinder, kann eine sozialrechtliche Beratung in Anspruch genommen werden.

Eltern erhalten Informationen über unterschiedliche therapeutische und sonstige Hilfsangebote und Leistungen (z. B. nach dem Pflegeversicherungsgesetz, dem Krankenversicherungsgesetz, dem Schwerbehindertengesetz sowie im Rahmen der Sozialhilfe und Jugendhilfe).

Ausgehend von der Lebenssituation und aktuellen Fragestellung einer Familie beraten wir über mögliche Ansprüche und zur Verfügung stehende Hilfen. Dabei kann es sich z. B. um Pflege-, Betreuungs-, Entlastungs-, pädagogische und finanzielle Hilfen wie Pflegegeld, Blindengeld und Gehörlosenhilfe handeln.

Ebenso unterstützen wir Familien bei der Beantragung eines Schwerbehindertenausweises, informieren über Nachteilsausgleiche und begleiten sie bei Fragen zur beruflichen Eingliederung behinderter Jugendlicher sowie bei der Suche nach geeigneten Wohnformen oder nach geeignetem Wohnraum.



Präventionskonzept „Start mit Stolpern“

„Start mit Stolpern“ ist ein Präventionskonzept für Kinder im ersten Lebensjahr, welches aus der praktischen Erfahrung im SPZ entwickelt wurde. Kinder aus Familiensystemen, die durch Sucht, Behinderung, psychische Erkrankung oder andere psychosoziale Umstände betroffen sind, unterliegen einem besonderen Entwicklungsrisiko. Durch frühzeitige Intervention - möglichst schon in der Schwangerschaft - sollen verschüttete Gesundheits-, Bindungs- und Erziehungsressourcen der Eltern aufgedeckt und gestärkt werden.

Unsere Arbeitsweise:

- Möglichst frühe Kontaktaufnahme, bestenfalls schon während der Schwangerschaft
- Individuelle Lebenssituation erfassen (Sozialanamnese)
- Vorhandene Gesundheits-, Bindungs- und Erziehungspotentiale diagnostizieren und nutzen
- Veränderungen bewirken, begleiten und unterstützen (u. a. mit der Methode der „Videounterstützten Interaktionsdiagnostik“)
- Entwicklungspsychologische Beratung
- Vereinbarungen dokumentieren und kontrollieren

Bei Bedarf und Notwendigkeit arbeiten wir in Kooperation mit Jugendhilfe, niedergelassenen Ärzten, Drogenhilfe, Gesundheitsamt und weiteren Fachinstitutionen. Damit schaffen wir eine tragfähige Brücke für weitergehende Förder- und Unterstützungsmaßnahmen.

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.start-mit-stolpern.de



Entwicklungsneuropsychologische Ambulanz (ENPA)

Die Entwicklungsneuropsychologische Ambulanz (ENPA) ist eine Einrichtung des SPZ Dortmund mit diagnostischen und therapeutischen kinderneuropsychologischen Aufgaben. Im Rahmen der ENPA wird untersucht, wie sich bestimmte Risiken, z. B. eine sehr frühe Geburt, auf die Entwicklung des Gehirns auswirken, wie Kinder diese frühen Risiken meistern können und was ihnen dabei besonders helfen kann. Kinder mit einem erschwerten Lebensstart erhalten im Rahmen der ENPA psychologische Diagnostik, gezielte Förderempfehlungen und zum Teil auch qualifizierte Förderungen (z. B. spezielle neuropsychologische Trainingsprogramme).

Angebote der ENPA sind:

- Marburger Konzentrationstraining (MKT): 10-wöchiges Konzentrationstraining für Kinder zwischen 5 und 11 Jahren (1x wöchentlich für jeweils 75 min als Gruppentraining mit 3 - 6 Kindern)
- Preterm School Project (PSP): in der Entwicklung untersucht und begleitet werden Frühgeborene vor der Einschulung, um im Hinblick auf die Schule frühzeitig Fördermaßnahmen einleiten und modifizieren zu können.
- KIDRO-NA: in der Entwicklung untersucht und begleitet werden Kinder zwischen 5 und 7, deren Mütter in der Schwangerschaft eine Suchterkrankung hatten.

Die klinische Arbeit wird wissenschaftlich durch Prof. Dr. Nina Gawehn, Hochschule für Gesundheit Bochum und Prof. Dr. Axel Schölmerich, Ruhr-Universität Bochum begleitet.

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.enpado.de



Wir sind für Sie da

Das Anmeldeverfahren

Um Ihr Kind in unserem Sozialpädiatrischen Zentrum/ Neuropädiatrie (SPZ) vorzustellen, benötigen Sie eine Überweisung von Ihrem niedergelassenen Haus- oder Kinderarzt. Ihr erster Kontakt erfolgt telefonisch, schriftlich oder persönlich über unser Sekretariat.

Mit unserer Verwaltungsfachangestellten klären Sie den Vorstellungsanlass. Danach erhalten Sie einen Fragebogen zur Entwicklung Ihres Kindes, den Sie ausgefüllt - gerne auch um Vorbefunde ergänzt - an uns zurücksenden. Danach erhalten Sie den nächstmöglichen Termin in unserem SPZ.

Das erste Gespräch

Zum ersten Termin treffen Sie in der Regel auf einen Kinderarzt. Je nach Vorstellungsanlass ist eine Psychologin, Heilpädagogin, Sprachtherapeutin oder Krankengymnastin bei diesem Termin anwesend. In einem ausführlichen Gespräch in entspannter Atmosphäre können Sie uns über die Entwicklung Ihres Kindes berichten.

Anschließend erfolgt eine neuropädiatrische Untersuchung Ihres Kindes. Wir planen mit Ihnen gegebenenfalls weitere diagnostische Termine für Ihr Kind in unserem interdisziplinären Team. Am Ende des diagnostischen Prozesses erfolgen Empfehlungen zu speziellen Förderungen und Therapien, die entweder im SPZ oder extern erfolgen können.

Die langfristige Zusammenarbeit

Ziel ist es, die Entwicklung Ihres Kindes und Ihrer Familie zu begleiten, Therapiemaßnahmen in ihrer Wirksamkeit zu beurteilen und, falls nötig, anzupassen.

Wir bieten an, Sie über einen langen Zeitraum zu begleiten und ermutigen Sie, sich bei Bedarf auch im weiteren Entwicklungsverlauf Ihres Kindes vertrauensvoll an uns zu wenden.



Das SPZ im Westfälischen Kinderzentrum

Das SPZ verfügt als eine interdisziplinäre Facheinrichtung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin über räumliche und personelle Nähe zum stationären Bereich. Dies hat den Vorteil, dass bei spezifischen medizinischen Fragestellungen gegenseitige Konsultationen möglich sind.

Wir kooperieren mit dem stationären Bereich der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin bei:

- Kindern nach Frühgeburt
- Kindern nach neonatalem Entzug
- Kindern mit Ess- und Fütterstörungen
- Kindern mit Gefährdung des Kindeswohls
- Kindern nach Tumorerkrankungen/Bestrahlungen

Wir kooperieren mit der Abteilung Phoniatrie / Pädaudiologie der HNO-Klinik bei:

- Kindern mit Hörstörungen
- Kindern mit Cochlea-Implantat

Wir kooperieren mit der Kinderchirurgie bei:

- Kindern nach Schädel-Hirn-Trauma

Kooperation mit der Kinderchirurgie und der Orthopädischen Klinik bei:

- Kindern mit Spina bifida / Hydrozephalus

Das SPZ im regionalen Netzwerk

Wir arbeiten in einem regionalen Netzwerk mit zahlreichen anderen Institutionen zusammen.

Im Rahmen des Diagnostik- und Beratungsprozesses nehmen wir Kontakt zu niedergelassenen Kinderärzten, Kinder- und Jugendpsychiatern, zu Psychotherapeuten und weiteren Therapeuten in niedergelassenen Praxen oder Fachkliniken auf. Wir kooperieren ebenfalls mit Jugendamt und Jugendhilfe und nehmen an Hilfeplangesprächen teil. Zur Diagnosestellung berücksichtigen wir ergänzend zu den Informationen der Eltern Einschätzungen von Kindergärten und Schulen über die Entwicklung eines Kindes.

Klinikum Do

Spezialisierte Kliniken und Abteilungen im Haus:

KIDSDO Westfälisches Kinderzentrum Dortmund | Klinik für Kinder- und Jugendmedizin | Perinatalzentrum | Kinderchirurgische Klinik | Kinderorthopädie | Radiologie | Interdisziplinäre Frühförderung | HNO-Klinik, Pädaudiologie | Augen-Klinik |

Weitere spezialisierte Kliniken:

Kliniken für Humangenetik | Kinder- und Jugendpsychiatrien | HNO-Kliniken, Pädaudiologien | Rehabilitationskliniken

Initiativen:

Elternverbände und Behinderteninitiativen | Regionale und überregionale Arbeitskreise | Forschungsprojekte der Technischen Universität Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum und der Hochschule für Gesundheit Bochum

Schulen und weiterführende Einrichtungen:

Regelschulen | Integrative Schule/Gemeinsamer Unterricht (GU) | Förderschulen für | geistige Entwicklung | körperliche motorische Entwicklung | Sehen | Hören und Kommunikation | Lernen | Sprache | emotionale und soziale Entwicklung | Werkstätten für behinderte Menschen

Wir bieten regelmäßig ein breites Spektrum an Fortbildungen zu sozialpädiatrischen und kinder- und jugendmedizinischen Themen für Eltern und Fachkräfte an.

Wir engagieren uns in regionalen und überregionalen Arbeitskreisen und Gremien.

Studenten medizinischer, pädagogischer und psychologischer Fachrichtung geben wir die Möglichkeit im Rahmen eines Praktikums unsere interdisziplinäre Facheinrichtung kennenzulernen.



Kontakt

Sozialpädiatrisches Zentrum/Neuropädiatrie

der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Klinikum Do gGmbH

Beurhausstraße 40, 44137 Dortmund

Telefon: 0231 953-20960

Fax: 0231 953-21055

E-Mail: spz@klinikumdo.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

www.spzdo.de

Wegbeschreibung

U- und S-Bahn-Verbindung

Ab Hauptbahnhof Dortmund U-Bahn: alle Linien Richtung Stadtmitte bis Stadtgarten, ab Stadtgarten in die U42 Richtung Hombruch - verkehren tagsüber an Werktagen alle 10 Minuten, an Sonn- und Feiertagen alle 15 Minuten - bis Haltestelle Städtische Kliniken. S-Bahnlinie 4 bis Haltestelle Möllerbrücke.

Straßenanbindung

Über alle Zufahrtsstraßen (B1 / B54 / B236) und Autobahnen (A45 / A2 / A44) Richtung Innenstadt Dortmund. Im Innenstadtbereich ist das Klinikum mit der alten Bezeichnung „Städtische Kliniken“ ausgeschildert.

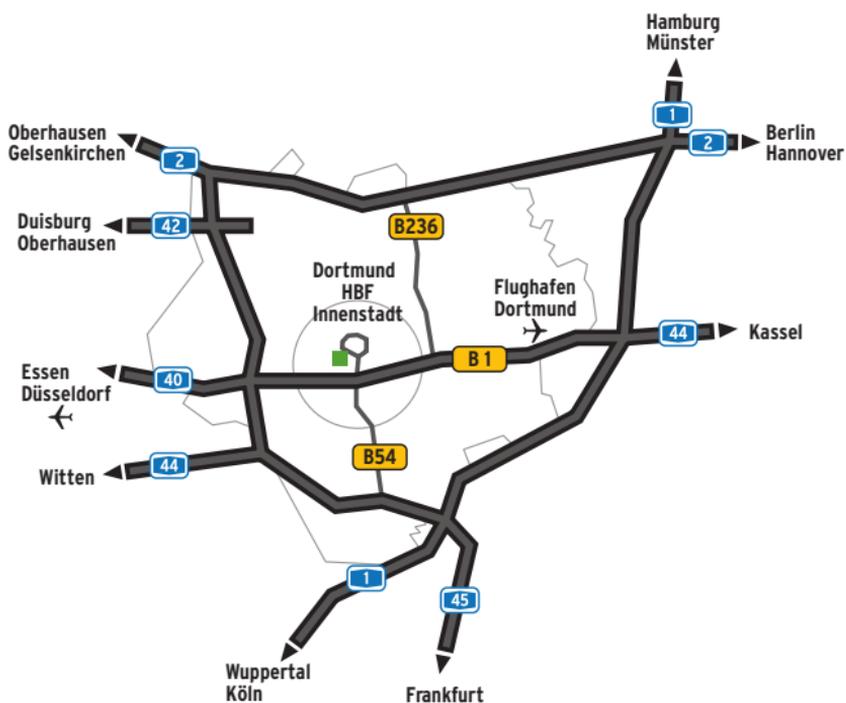
Parkmöglichkeiten

Bitte benutzen Sie unser neues Parkhaus, welches Sie von der Hohen Straße aus erreichen können. Pro Stunde kostet das Parken dort 1 Euro, maximal 6 Euro am Tag (7.00 bis 19.00 Uhr).

Fotos

Stephan Münnich, www.die-andere-perspektive.de, fotografierte die Fotos auf Seite 1, 8, 22 und 24. Alle anderen Fotos fotografierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Klinikums Dortmund.

Wegbeschreibung



**Klinikum Dortmund gGmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Münster
Beurhausstraße 40
44137 Dortmund
www.klinikumdo.de**